

Interview mit Dorothé Lustenberger und Sigisbert Koller

Fälltes euch beiden schwer, nach so vielen Jahren euer kirchenmusikalisches Engagement abzugeben?

Dorothé Lustenberger/Sigisbert Koller: Nach beinahe 30 Jahren ist nun ein guter Zeitpunkt, unser musikalisches Engagement weiterzureichen und somit in jeder Hinsicht Platz für Neues zu schaffen.

An welche Momente im Lukas werdet ihr euch besonders gerne erinnern?

Dazu gehören wertvolle Begegnungen, Gespräche und viele stimmige, liturgische Feiern, in denen Wort und Musik im Einklang waren und im Raum das Gefühlspürbar wurde, gemeinsam auf dem Weg und in Verbindung zu sein.

Eine spannende Erfahrung war unsere Initiative für einen Orgelneubau, verbunden mit dem Entwurf einer klanglichen Register-Disposition, der Zusammenarbeit mit der Firma Goll und der Gestaltung unserer kunterbunten Veranstaltungsreihe «Aufbruch zum Abbruch», um Geld für dieses Projekt zu sammeln.

Wunderbare Erlebnisse verbinden uns mit der «Lausch-Pause», einer mehrjährigen Konzertreihe, die wir im Anschluss an die «Orgel-Geburt» realisierten. Nostalgisch war's im «Orgel-Kino», als in Zusammenarbeit mit dem Stattkino Stummfilme live vertont wurden. Mystisch war's im «Orgel-Kosmos», mit Animationen des Planetariums und dem Orgelwind in die Weiten des Universums zu gleiten. Herzhaft heiter war's in der «Orgel-Mär», als Trudi Gerster, die Königin der Märchen, auf die Königin der Instrumente traf. Poetisch war das Seelengeflüster in «Orgel-Art» zwischen Orgel, Maskenspielern und Skulpturen, welche den gesamten Kirchenraum bevölkerten.

Besondere Bedeutung haben natürlich auch vielfältige Projekte mit dem Singkreis, vom eindrucklichen Karfreitagskonzert bis hin zum Akrobatik-Akt im Kirchturm, als die Wagemutigsten mit Bleihämmern an den fünf Glocken ein Carillon spielten, auf welches die Orgel im Kirchenraum dann klangvoll antwortete.

Welche Musik hört ihr daheim am liebsten?

Jegliche Art von Musik, welche inspiriert, entspannt, energetisiert –Jazz, Gregorianik, Folk, Klassik, Funk, Bach, Impressionismus, Latin, Klavierkonzerte...

Was wünscht ihr euern Nachfolgern im Lukas im Speziellen?

Wir wünschen ihnen viel Schwung und Lust beim Kreieren einer eigenen, musikalischen Handschrift und viel Freude an diesem Hand- und FussWerk.

Wie sehen eure beruflichen und privaten Pläne für die Zukunft aus?

Die Musik wird ganz sicher mit im Boot bleiben. Wir möchten aber aus neuen Zeitgefässen schöpfen – für Begegnungen, Naturerfahrungen, Gespräche, Reisen, Unbekanntes, Weiterbildung, neue Projekte... Wir werden die Segel setzen und dabei sehen und spüren, wohin der Wind uns weht.

Interview: Eva Holz, Journalistin